

Erasmusbericht Angers Sommersemester 2018

Region

Angers ist ein schönes Städtchen im Westen Frankreichs in der Region Pays de la Loire. Die Stadt selber würde ich als typisch französisch bezeichnen. Überall findet man Boulangerien und Patisseries.

Auch ist die Stadt von der Lage her super gelegen - viele andere Stadt wie Nantes, Tours, Rennes lassen sich ohne großen Aufwand besichtigen. Paris ist mit dem Zug auch nur anderthalb Stunden entfernt :).

Betreuung/Studium

Die Betreuung der Erasmus Studenten in Angers habe ich persönlich als sehr gut empfunden.

Etwa 2-3 Monate vor der Ankunft bekommt man von Mme Duron (zuständig für Erasmusstudenten der Medizin) das „Contenu

des Pole" zugeschickt, aus dem man sich dann die jeweiligen Fächer auswählen kann.

Daraus kann man sich dann sein Studienprogramm frei aus den Inhalten des 3. bis 5. Jahres zusammenstellen. Dies hat den Vorteil, dass man auf jeden Fall die Inhalte findet, die man auch im jeweiligen Semester in Berlin gemacht hätte. Ich selber war im 8. Semester dort und habe HNO, Ophtalmologie, Psychiatrie, Hepato-Gastro und Neurologie belegt.

Das Studium in Angers sieht dann so aus, dass man vormittags die Stages macht, also als „externe“ auf Station ist, und nachmittags die Vorlesungen besucht, welche allerdings nicht obligatorisch für Erasmus-Studenten sind.

Zur Validierung jedes „Stages“ legt man dann in der Regel eine mündliche Prüfung ab.

Grundsätzlich kann man sich entscheiden, ob man am Ende des Stage eine mündliche Prüfung ablegen möchte oder ob man am Ender des Semesters eine schriftliche Prüfung über alle Fächer haben möchte (die dann auch extra für den Erasmus Studenten erstellt wird :)).

Meiner Erfahrung nach sind die mündlichen Prüfungen doch leichter, auch wenn es anfangs Überwindung kostet, auf französisch eine mündliche Prüfung abzulegen. Letztlich ist es aber wirklich nicht schlimm, weil die Prüfer doch nett sind.

Zu den Stages

Ich habe jeweils 3 Wochen auf einer Station verbracht.

ORL

Ich war immer nachmittag (13.30-17.00 Uhr) in der Ambulanz dabei. War auf jeden Fall interessant, man sieht verschiedene Fälle und kann dann sich dann auch immer schön selber die Trommelfälle anschauen. Da man selber aber nicht wirklich eine Aufgabe hat, sind 3 Wochen auf jeden Fall genug. Mündliche Prüfung war gut machbar.

Ophthalmologie

Auch hier war ich immer in der Sprechstunde mit dabei (09.00-12.00). Ich fand es interessant und ich weiß jetzt endlich, wie man eine Spaltlampe benutzt, um auch was zu erkennen. Mündliche Prüfung auch hier gut machbar.

Psychiatrie

Das war hier mein Lieblingsstage (14.00-18.00Uhr). Man ist auf Station, geht mit den Internes mit und ist immer bei den Gesprächen mit dabei. Ansonsten schreibt man die EKGs. Die Internes waren super nett und haben viel erklärt. (Mündliche Prüfung war eigentlich eine kleine schriftliche - man sollte einen klinischen Fall bearbeiten, war auf jeden Fall gut.)

Hepato-Gastro

Hier hat man als externe seine eigenen Patienten bekommen, um die man sich „kümmern“ und für die man die Observation schreiben musste. Das wurde natürlich danach dann noch mit dem Interne besprochen. Ansonsten war man als externe für die Aszitespunktionen zuständig. War auf jeden Fall eine gute Erfahrung, auch wenn die Internes sich teilweise nicht wirklich für die Erasmusstudenten interessiert haben. Hatte man Fragen, wurden diese aber natürlich beantwortet.

Neurologie

Auch hier war man für einige Patienten zuständig und macht dann die EKGs, schreibt die Evaluation, tätigt die Anrufe, macht Tests. An sich hat es mir hier gut gefallen, und es war auf jeden lehrreich. Gut, das Telefonieren hat manchmal genervt, aber die französischen Studenten machen das ja auch.

Die mündliche Prüfung war nicht so ideal. Man besteht, aber es werden von der einen Ärztin scheinbar grundsätzlich schlechte Noten gegeben. Naja.

Sprachkompetenz

Als ich selber in Angers ankam, war es schon 5 Jahre her, dass ich so richtig Französisch Unterricht hatte. Glücklicherweise redet man in Angers ein sehr schönes, klares Französisch, sodass es vom Verständnis her von Anfang an recht gut geklappt hat. Sprechen war dann noch so eine Sache, aber dadurch, dass man im Krankenhaus nur französisch redet und im besten Falle im Freundeskreis auch, ging das dann mit der Zeit auch immer besser, bis man am Ende die Sprache ziemlich gut beherrscht.

Zum Thema Sprachkurs...ich hab das „Atelier de langue“ B2 besucht. Ganz von dem Kurs abraten würde ich nicht, man hat schon einige Sachen gelernt und vor allem redet man in ungezwungener Umgebung. Aber was etwas gestört hat, war das etwas autoritäre Verhalten der Lehrerinnen (die in etwas das gleiche Alter hatten wie die Schüler) und die Themen, die entweder etwas

grundschulmäßig waren oder eher langweilig - aber wie gesagt, man hat ja trotzdem was gelernt und es sind ja auch immer andere Student/innen, die den Kurs halten, also kann man das auch nicht verallgemeinern.

Zu den „normalen“ Sprachkursen kann ich nicht wirklich was sagen, da ich keinen besucht habe. Ich habe in Berlin allerdings noch den Sprachkurs für Mediziner vom Chic besucht und würde den Kurs auf jeden Fall weiterempfehlen. Am besten dann die Vokabeln auch wirklich lernen, das hilft schon ungemein :).

Verpflegung an der Hochschule

Ja auch die Université d'Angers hat eine Mensa. Genaugenommen gibt es davon drei. Da ich in Belle Beille gewohnt habe, habe ich auch mal dort gegessen oder sonst in Saint-Serge, was näher am CHU ist.

Für 3.40(3.50?) bekommt man eine Vor- Haupt- und Nachspeise, die man sich frei auswählen kann. Es gibt immer mindestens ein vegetarisches Gericht, Nudeln und „Grillades“ (z.B. Steak haché mit Pommes).

Die Qualität des Essens war an sich nicht schlecht und teilweise echt gut, wobei es Ausrutscher nach unten auch gab. Grundsätzlich war die Mensa in Saint-Serge meines Erachtens besser als die in Belle Beille.

Ansonsten gibt es auch einige Cafeterias, wo man sich für etwas über 3€ einen Salat zusammenstellen oder Sandwiches erwerben kann (beides getestet und für gut befunden). Anderen Fast Food Kram wie Pizza, Burger etc. gabs da auch, habe ich aber nicht probiert.

Zur Kaffee-Situation: Es gibt quasi überall Kaffeeautomaten, wo man für 40ct einen Kaffee bekommt. Aber wenn man richtig guten Kaffee in Uninähe haben möchte...schwierig bis eigentlich unmöglich :(.

Öffentliche Verkehrsmittel

In Angers gibt es Busse und Straßenbahnen. Grundsätzlich kostet eine Einzelfahrt 1,50€. Aber wenn man sparen möchte, holt man sich natürlich lieber ein Abonnement. Dafür muss man aber erstmal in das Büro der „Irigo“, um sich mit Passfoto und „Attestation de Residence“ (gibts vom Vermieter) eine Karte ausstellen zu lassen. Wenn das geschehen ist, kann man diese nach Lust und Laune aufladen. Ich habe mir immer das Monats-Abo für 32,30€ geholt.

Als günstige Alternative kann man sich aber natürlich auch kostenlos ein Fahrrad ausleihen.

Dafür geht man zu Vélocité, welche sich in einer Straße gegenüber des Bahnhofs befindet. Benötigt werden der Personalausweis, eine „Attestation de Residence“ und - hier ist der Haken - eine RIB, also quasi eine Bestätigung, dass du ein französisches Bankkonto besitzt. Allerdings würde ich mir dieses sowieso eröffnen, da man dadurch auch Anspruch auf das CAF, also Wohngeld, hat. Im Grunde ist das auch echt unkompliziert. Einfach zu einer Bank deiner Wahl gehen (ich war bei BNP Paribas und soweit auch zufrieden) und dir ein Rendezvous geben lassen zur Kontoeröffnung. Die kennen das ganze in der Regel schon, man ist da nicht der erste Erasmusstudent. Das Konto für Studenten ist auch kostenlos.

Wohnen

Ich habe in der Cité Universitaire Lakanal (Belle Beille) gewohnt.

Vorteile:

- Es ist super billig, pro Monat zahlt man 250€, mit CAF 150€ (Nochmal zum CAF: jeder Student hat ein Anrecht darauf. Es ist zwar etwas mühselig das Formular auszufüllen, aber es lohnt sich! Benötigt wird auf jeden Fall eine „Attestation de Residence“, eine Kopie der Geburtsurkunde und eine Kopie der Europäische Krankenversicherung und ein französisches Bankkonto!- das kann man aber auch auf der Website nachlesen).
- Es ist einfach dort ein Zimmer zu bekommen: einfach bei der Einschreibung an der Uni angeben, dass man sich da ein Zimmer reservieren möchte
- Man lernt schnell Leute kennen. Die meisten Erasmusstudenten wohnen da oder in der Cité U Belle Beille, aber man lernt auch Franzosen oder Frankophone kennen, da das eben nicht nur für Erasmusstudenten ist

Nachteile:

- Das Zimmer ist klein. 9 m² und die Nasszelle ist da schon inbegriffen (Aber immerhin hat man eine eigene Toilette und eine eigene Dusche :)).
- Belle Beille liegt jetzt nicht gerade zentral. Tagsüber ist es ja in Ordnung, man nimmt den Bus (4 oder 1) und ist in 20-30 Min im Zentrum oder am CHU. Aber abends...der letzte Bus fährt um 01.00 Uhr, danach entweder Taxi (kostet etwa 20€) oder laufen (45 Minuten).
- Außerdem herrscht in der Cité absolutes Alkoholverbot, das heißt in seinem Zimmer darf man schon ein Bierchen trinken, aber nicht in der Küche und schon im Grande Salle (Aufenthaltsraum). Außerdem wird die Küche um 23.00 Uhr abgeschlossen und erst um 06.00Uhr (?) aufgesperrt. Naja.

Grundsätzlich war ich mit Lakanal zufrieden. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und hatte auch eine echt gute Zeit dort. Allerdings würde ich für mehr als ein Semester nicht dort wohnen wollen. Es gibt im Stadtzentrum auch einige private Studentenwohnheime, die zwar etwas teurer sind, aber durch das CAF auf jeden Fall erschwinglich. Auch privat (LeBonCoin) lässt sich wohl recht einfach ein WG-Zimmer finden.

Kultur und Freizeit

Angers ist eine kleine Stadt. Dass es nicht wo viele Bars, Clubs, Cafés etc. gibt wie in Berlin sollte einem schon klar sein, bevor man hierhergeht. Für mich persönlich war das sogar einer der Gründe, weshalb ich hierhergegangen bin, damit ich einmal sehen kann, wie sich das Leben in einer Studentenstadt so anfühlt.

Trotzdem gibt es auch einiges an Auswahl, wann wird sein Plätzchen schon finden :).

Was man sich hier auf jeden Fall anschauen sollte, ist das Chateau d'Angers. Eine schöne Burg und man hat sogar freien Eintritt als ausländischer Student, weshalb man bei gutem Wetter auch einfach so herkommen kann, um in den Liegestühlen zu liegen :).

Ansonsten gibt es auch einige Museen und Galerien, z.B. das Musée de Beaux Arts, welches mir gut gefallen hat, ein Museum für Bildhauerei... Es gibt auch immer wieder Vernissagen, dafür man ein bisschen auf Facebook die Veranstaltungen checken.

Zwei Kinos gibt es auch - Das Kino Gaumont Pathé, welches direkt neben der Unibibliothek Saint-Serge liegt und die ganzen Blockbuster zeigt und das 400 Coups - ein schönes Programm-kino, dass auch hin und wieder interessante Soirées veranstaltet (feministische Horrorfilme war auf jeden Fall gut :)).

Wenn man abends weggehen möchte, gibt es einige Bars nahe „Republique“ (z.B. „Jokers“), oder auch Foch Haras („La Casa de Cuba“). Empfehlen würde ich vielleicht am ehestens noch „James Joyce“- sehr studentisch und es wird hier zu später Stunde auch getanzt.

Wie gesagt, so viele Bars wie in Berlin wird man hier nicht finden, auch „Hipsterbars“ sucht man hier lange.

Clubs gibt es auch ein paar. Musikalisch bewegen sich hier alle in Richtung Mainstream Musik. Relativ gut gefallen hat mir am ehesten vielleicht noch „le Boléro“. Ansonsten sind mir noch "Le Carré“ und Midstar bekannt. Man kann in den Clubs auf jeden Fall einen guten Abend haben, aber es ist wie gesagt nicht Berlin :).

In Angers gibt es recht viele Restaurants (und noch mal so viele Kebabs), die eigentlich von guter Qualität sind. Man muss sich einfach mal durchprobieren.

Erwähnen würde ich noch den Parc Balzac und den Jardin des Plantes - sehr schöne Orte, aber natürlich eher für Sommer.

Was ich ein bisschen schade fand, war die Tatsache, dass es nicht wirklich eine Erasmusorganisation gab, die Veranstaltungen für die Studenten organisiert hat. Am Anfang zum Kennenlernen wurde ein bisschen was gemacht, aber dann nicht mehr. Allerdings habe ich gehört, dass da jetzt irgendwas aufgebaut wird, um das in den kommenden Jahren zu verbessern...

Ausgaben

Frankreich ist teurer als Deutschland. Egal ob im Supermarkt, im Restaurant oder in der Bar. Allerdings bieten viele Bäckereien und auch Restaurants spezielle Angebote und Menüs an, die günstiger sind (Formule!).

Ansonsten kann ich empfehlen, die Einkäufe wenn möglich bei Lidl (gibt es z.B. einen in Belle Beille) zu tätigen - hier sind die Preise um einiges günstiger.

Fazit

Ich kann das Auslandssemester in Angers auf jeden Fall empfehlen. Die Zeit, die ich hier verbringen durfte, war auf jeden Fall super spannend und ich will sie nicht missen wollen.